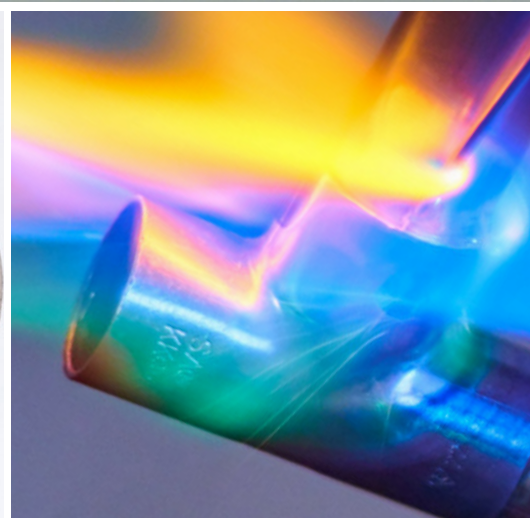


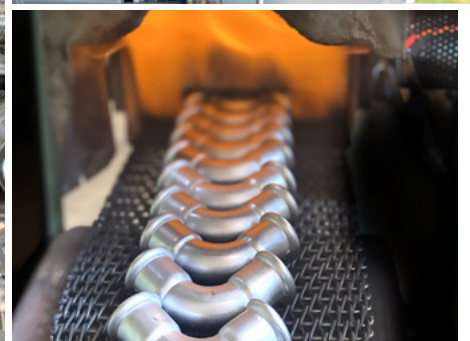


SANHA GmbH & Co. KG
(Konzern), Essen
Geschäftsbericht
2024



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 03
Konzernlagebericht	Seite 05
Konzernbilanz	Seite 18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 21
Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 23
Konzern-Eigenkapitalspiegel	Seite 25
Konzernanhang	Seite 27
Bestätigungsvermerk	Seite 36



Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach wie vor beeinflusst der Krieg in der Ukraine und im Gazastreifen die wirtschaftliche Entwicklung vor allem in Europa. Die Lieferketten waren in 2024 allerdings weitestgehend intakt. Die Rohmaterialpreise hatten im Laufe des ersten Halbjahres wieder angezogen, bei Kupfer war zwischenzeitlich Ende Mai sogar mit 11.105 USD pro Tonne ein Allzeithoch zu verzeichnen, haben sich allerdings in der zweiten Jahreshälfte wieder beruhigt. Nach wie vor allgemein hohe Baukosten und Zinsen wie auch die stark restriktive Kreditvergabe der Banken führten vor allem im ersten Halbjahr 2024 zu einer Vielzahl von Stornierungen oder zumindest Verschiebungen von Bauvorhaben. Im zweiten Halbjahr 2024 haben wir allerdings ein leichtes Anziehen der Nachfrage verspüren können, vor allem in den internationalen Märkten. Dennoch ist die Kaufkraft der Bürger weiterhin eingeschränkt durch – trotz der inzwischen wieder deutlich gesunkenen Inflation – nach wie vor hohe Preise, was sich auch negativ auf die Renovierung auswirkt, die ca. 70 % der Nachfrage nach Rohrleitungssystemen ausmacht. Die Lohnsteigerungen hinken der Preisentwicklung noch hinterher. Unsicherheiten und Unklarheiten in der Förderpolitik, die durch den Bruch der Ampelregierung noch verstärkt wurden, lähmen in Deutschland die Investitionsentscheidungen. Dies gilt einerseits im Neubau, aber vor allem auch im Heizungsbereich, so dass der Absatz von Wärmepumpen in 2024 regelrecht eingebrochen ist – nota bene bei vollen Großhandelslagern. Zudem sind auch die Baugenehmigungen in Deutschland im Wohnungsbau im Vergleich zum Vorjahr mit 16,8 % in 2024 rückläufig. Das Bild bleibt aber heterogen: das Handwerk hat die Zeit genutzt und bestehende Auftragspolster abgearbeitet; man war bzw. ist nach wie vor gut bis sehr gut ausgelastet. Im Kältebereich muss weltweit auf klimaneutrale Kältemittel umgestellt werden, was diesem Markt eine starke Wachstumsperspektive beschert. Und während Deutschland, Österreich und Skandinavien schwächeln, ziehen die Märkte in Südeuropa und außerhalb Europas wieder an.

Wir haben in den letzten Jahrzehnten nicht nur unser Auslandsgeschäft systematisch ausgebaut, sondern zuletzt neben den Bereichen Sanitär- und Heizung auch in vielen anderen Branchen wie der Kälte- und Kühltechnik oder dem Schiffs- oder Maschinenbau Geschäft aufgebaut und Erfahrungen gesammelt. So haben wir heute ein international und branchenübergreifend diversifiziertes Kunden- und Produktportfolio aufgebaut, in dem Deutschland inzwischen nur noch der zweitstärkste Markt ist. Starke Nachfrageschwankungen innerhalb einzelner Märkte und Branchen – wie 2024 das Nachfragetief in Deutschland – werden durch andere Länder ausgeglichen. Dies kam uns in 2024 zugute, so dass wir das Umsatzniveau zum Vorjahr trotz angespannter Marktlage sogar leicht steigern konnten, während der Umsatz in Deutschland entsprechend dem Marktgeschehen zweistellig rückläufig war. Wir konnten in Ost- und Südeuropa wie auch außerhalb Europas und im Industrie- und OEM Geschäft deutlich zulegen. Durch das hierbei entsprechend veränderte Produktmix konnten wir auch die Rohertragsmarge im Vergleich zum Vorjahr steigern. Der zusätzliche Rohertrag hat dazu beigetragen, die inzwischen doch erheblichen und nicht mehr aufzuhaltenden Lohn- und Kostensteigerungen zu kompensieren, die uns trotz strikter Kostendisziplin und weiterer Investitionen in die Automatisierung und Digitalisierung in 2024 getroffen haben. Wir haben insgesamt vor dem Hintergrund eines sehr schwierigen Marktumfeldes erneut zeigen können, dass wir in der Lage sind, schnell und flexibel auf sich ständig und zügig ändernde Marktbedingungen zu reagieren. Die Resilienz unseres Geschäftsmodells ist hoch und wir haben starke Teams, denen wir dafür zu großem Dank verpflichtet sind. Unser Erfolg ist die Summe der großartigen Leistungen unserer verantwortungsbewussten Mitarbeiter.

Vor dem Hintergrund des anspruchsvollen Marktumfeldes konnten wir in 2024 Umsatz und Ertrag gegenüber dem Vorjahr leicht steigern, so wie wir es auch prognostiziert hatten. Bei einem Umsatz in Höhe von € 124,1 Mio. (+1,9 % gegenüber Vorjahr) haben wir einen operativen EBITDA Anstieg um € 2,0 Mio. auf € 21,5 Mio. zu verzeichnen und erzielten dabei eine ebenfalls über Vorjahr liegende EBITDA-Marge von 17,4 %. Dies zeigt uns: die vielen Innovationen und Investitionen der vergangenen Jahre waren wichtig und richtig. Unser Geschäftsmodell wie unsere Unternehmenskultur generieren auch in unsicheren Zeiten gute Erfolge.

Der Bereich der Corporate Social Responsibility wird auch dem deutschen Gesetzgeber immer wichtiger. Nachhaltigkeit spielt bei SANHA® seit jeher eine große Rolle und ist Bestandteil unserer DNA. Wir sind nicht zuletzt deswegen auch Teilnehmer der UN Global Compact Initiative. Wir haben viele Projekte definiert und unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt, um ganz im Sinne des European Green Deals unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, aber auch, um unsere gesellschaftliche, ethisch-moralische und die Verantwortung gegenüber der Umwelt weiter zu schärfen und zukünftig auch sichtbarer zu machen. Die goldene Auszeichnung von Ecovadis, die wir im September erhalten haben, dokumentiert unsere Bemühungen in diesem Bereich.

Das Jahr 2025 hat begonnen mit anhaltenden Kriegen in der Ukraine und im mittleren Osten und einer großen politischen Unsicherheit in Deutschland, vor allem aber auch in Bezug auf die USA. Zölle belasten die internationale Arbeitsteilung und führen zu einem Wohlstandsabbau. Austritte aus internationalen Organisationen wie der WHO oder Weltklimakonferenz belasten nicht nur das soziale Gleichgewicht in der Welt, sie führen auch dazu, dass das Vertrauen in die Verlässlichkeit der Handlungen von langjährigen strategischen, politischen Partnern erschüttert wird. Das alles mündet in einer zunehmend großen Unsicherheit an den Märkten und zu geopolitischen

Verwerfungen, selbst wenn einzelne Märkte wie die USA wachsen mögen. Wir rechnen für Jahr 2025 vor diesem Hintergrund mit einem nur niedrigen, einstelligen Wachstum der Weltkonjunktur und mit einem im Vergleich dazu noch deutlich schwächeren Wachstum in Europa, sogar Stagnation in Deutschland.

Es ist auch in 2025 unser erklärtes Ziel, den Vertrieb weiter auszubauen, zu stärken und zu professionalisieren. Wir bearbeiten weitere Auslands-Märkte, um sie für uns zu erschließen. Für 2025 bleiben wir vor dem Hintergrund der oben geschilderten konjunkturellen Entwicklung dennoch konservativ und erwarten in anhaltend schwierigem Marktumfeld einen stagnierenden Umsatz bei leicht niedrigerem EBITDA und EBIT. Erst ab 2026 rechnen wir wieder mit leichtem Wachstum. Bei ebenfalls konservativ geplanten, knapp unter 2024 liegenden EBITDA- und EBIT-Margen sollten wir aber weiterhin auskömmliche Erträge erwirtschaften, um unser Eigenkapital weiter zu stärken und die Verschuldung abzubauen. Die Diversifizierung unseres Produkt- und Kundenportfolios, die breite Aufstellung in internationalen Märkten und der Industrie, aber auch unsere Digitalisierungs- und Automatisierungsanstrengungen der letzten Jahre werden uns dabei unterstützen resilient und ertragsstark zu bleiben, um in 2025 das Fundament für weiteres Wachstum in den Folgejahren zu legen.



Bernd Kaimer



Frank Schrick

Konzernlagebericht
zum 31. Dezember 2024

A. Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

SANHA® ist Spezialist für Rohrleitungssysteme und bietet weltweit dem Markt der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie der Industrie alle gängigen Abmessungen und Verbindungstechnologien an. Typische Anwendungen sind Trinkwasser-, Brauchwasser-, Heizungs- und Gasinstallationen oder auch Brandschutz-, Kühl-, Kälte- und Solarthermie-Anlagen. Darüber hinaus hat SANHA® sich als Hersteller von OEM Produkten etabliert. In den vier Werken der Gruppe, einem Edelstahlrohrwerk in Berlin, einem Edelstahl- und C-Stahlfittingwerk in Schmiedefeld bei Dresden, einem Werk für Kupferfittings in Ternat, Belgien und einem Werk für Kupferlegierungen in Legnica, Polen, werden rund 10.000 unterschiedliche Produkte hergestellt.

Zwei Logistikzentralen – in Legnica, Polen für Osteuropa und in Essen, NRW für Westeuropa – mit Lagerhaltung sämtlicher rund 10.000 Produkte gewährleisten dem Großhandel und der Industrie eine hohe Warenverfügbarkeit mit einer Lieferquote von rund 98%. SANHA® bietet neben technisch fortschrittlichen Produkten mit vielen zahlreichen Vorteilen, die dem Verarbeiter die Installation erleichtern, auch ein breites Serviceportfolio. Hier sind insbesondere ein Leihpool mit Werkzeugen und Baustellen-Containern, die Planungsunterstützung und eine intensive technische Beratung und Betreuung zu nennen.

SANHA® stellt in Europa – nicht zuletzt durch eine hohe Wertschöpfungstiefe – Spitzenqualität für hochsensible Bereiche in der Grundversorgung her. Das ist das Fundament für den Ausbau des Objekt- und Industriegeschäftes. Eine hohe Innovationskraft, die weitere Verbreiterung der Kundenbasis und eine starke internationale Aufstellung sind u.a. strategische Ziele.

Der Konzernabschluss zum 31.12.2024 wurde vom Management der Gesellschaft unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt (Going-Concern-Prämisse).



B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Da SANHA® mit seinem Produktportfolio inzwischen sehr breit, d.h. branchenübergreifend aufgestellt und weltweit aktiv ist, spielt auch die weltweite konjunkturelle Entwicklung die größte Rolle für das Wachstum von SANHA®, gefolgt von der konjunkturellen Entwicklung in Europa. Die Baubranche und die Gebäudetechnik sind jedoch nach wie vor Schlüsselbranchen und damit wichtigste Treiber für die Entwicklung der Umsätze.

2024 war geprägt durch den Krieg in der Ukraine und im Gazastreifen sowie der Tendenz zur Deglobalisierung. Die Lieferketten sind zwar wieder deutlich besser intakt und die Zinsen waren rückläufig, hohe Baukosten belasten den Markt aber immer noch. Die politische Unsicherheit sowie der Fachkräftemangel sind ebenfalls relevant für das operative Geschäft. Darunter leiden auch die weltwirtschaftliche Entwicklung und die Entwicklung in der EU erheblich. Nach einer vorläufigen Schätzung steigt das saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt in der Eurozone nur um 0,7 % und in der EU um 0,8 % (Statistics | Eurostat (europa.eu)).

Der IWF (world economic outlook, January 2025) geht für 2024 von einem weltweiten Wachstum in Höhe von 3,2 % aus, deutlich unter dem historischen Durchschnitt (2000 – 2019) von 3,7 %. Im Euro Raum schätzt der IWF das Wachstum bei 0,8 %, für Deutschland erwartet man einen Rückgang in Höhe von 0,2 %.

Euroconstruct erwartet für Europa in seiner Herbstprognose (www.euroconstruct.org) für 2024 einen Rückgang der Bautätigkeit in Höhe von 2,4 %.

Gründe hierfür sind laut Euroconstruct der anhaltende Facharbeitskräftemangel, das immer noch hohe, wenn auch gesunkene Zinsniveau, die insgesamt sehr hohen Kosten für Baumaterialien und auch hohe Kaufpreise für Bestandsimmobilien.

Für die Haus- und Gebäudetechnik prognostizierte die Wirtschaftsvereinigung Gebäude und Energie (VDZ, Branchendaten Haus- und Gebäudetechnik) für das Jahr 2024 ein Minus von 3,0 % auf insgesamt € 77,9 Mrd. für den gesamten Wirtschaftsbereich Sanitär, Heizung, Lüftung und Klima.

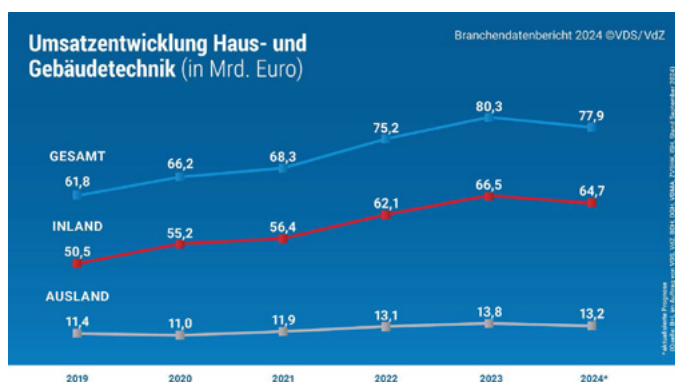
	ESTIMATE 2024	PROJECTIONS	
		2025	2026
World Output	3.2	3.3	3.3
Advanced Economies	1.7	1.9	1.8
United States	2.8	2.7	2.1
Euro Area	0.8	1.0	1.4
Germany	-0.2	0.3	1.1
France	1.1	0.8	1.1
Italy	0.6	0.7	0.9
Spain	3.1	2.3	1.8
Japan	-0.2	1.1	0.8
United Kingdom	0.9	1.6	1.5
Canada	1.3	2.0	2.0
Other Advanced Economies	2.0	2.1	2.3
Emerging Market and Developing Economies	4.2	4.2	4.3
Emerging and Developing Asia	5.2	5.1	5.1
China	4.8	4.6	4.5
India	6.5	6.5	6.5
Emerging and Developing Europe	3.2	2.2	2.4
Russia	3.8	1.4	1.2
Latin America and the Caribbean	2.4	2.5	2.7
Brazil	3.7	2.2	2.2
Mexico	1.8	1.4	2.0
Middle East and Central Asia	2.4	3.6	3.9
Saudi Arabia	1.4	3.3	4.1
Sub-Saharan Africa	3.8	4.2	4.2
Nigeria	3.1	3.2	3.0
South Africa	0.8	1.5	1.6
Memorandum			
Emerging Market and Middle-Income Economies	4.2	4.2	4.2
Low-Income Developing Countries	4.1	4.6	5.4

Source: IMF, World Economic Outlook Update, January 2025

Note: For India, data and forecasts are presented on a fiscal year basis, with FY 2024/25 (starting in April 2024) shown in the 2024 column. India's growth projections are 6.8 percent for 2025 and 6.5 percent for 2026 based on calendar year.

INTERNATIONAL MONETARY FUND

IMF.org/pubs



Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung besteht ein Management-Reporting-System (MER), das sowohl für die SANHA GmbH & Co. KG als auch für die SANHA® Gruppe gültig ist. Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind der Umsatz, EBITDA¹ und das EBIT².

Untergeordnete finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Untergeordnete finanzielle Leistungsindikatoren stellen neben der EBITDA-Rendite und der EBIT-Rendite die Eigenmittel-Quote und das betriebsnotwendige Working Capital sowie im Konzern die auch in Bezug auf die Anleihe relevante Kennzahl des Leverage³ dar.

Die weiteren nicht finanziellen, generellen und global formulierten Unternehmensziele werden in messbare, von der Geschäftsleitung definierte und verabschiedete, prozessorientierte Qualitäts-, Kosten-, und Lieferziele (QKL-Ziele) überführt. Die Definition und die Verfolgung dieser QKL-Indikatoren mit den dazu entwickelten bzw. erworbenen Tools (z.B. CRM-System) wird in der QM-Dokumentation beschrieben.

Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2024 mit 1,9 % über Vorjahr bei € 124,1 Mio. (Vorjahr € 121,8 Mio.) und entsprach damit der Prognose, wobei regional die Entwicklung sehr heterogen war. Ein schwaches Sanitär- und Heizungsgeschäft in Deutschland, Österreich und Skandinavien (verantwortlich hierfür war vor allem die geringe Marktnachfrage aufgrund der hohen Bau- und Finanzierungskosten sowie unklarer Förderpolitik) konnte durch wachsende Umsätze in Südeuropa, außerhalb Europas, aber auch durch das starke Industrie- und OEM-Geschäft kompensiert werden. Der Auslandsumsatz entwickelte sich auf € 103,1 Mio. (Vorjahr € 97,1 Mio.) entsprechend einem Anteil in Höhe von 83,1 %. Positiv entwickelten sich das Übersee-Geschäft, hier insbesondere USA, Südamerika und Australien (+ € 3,7 Mio., + 62,5 %), Südeuropa (+ € 0,7 Mio., + 21,0 %) und die Region Benelux (+ € 2,6 Mio., + 27,7 %), während sich die DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz (- € 4,9 Mio., -15,9 %)) und Skandinavien (- € 0,7 Mio., -5,0 %) negativ entwickelt haben.

Die sonstigen betrieblichen Erträge inkl. Währungskursgewinnen lagen bei € 5,2 Mio. (Vorjahr € 6,3 Mio.), hier enthalten sind Erträge aus der Revalutierung von Anleiherückkäufen in Höhe von € 0,9 Mio. Die Gesamtleistung inklusive Bestandveränderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie aktivierter Eigenleistungen und sonstiger betrieblicher Erträge lag bei € 131,3 Mio. (Vorjahr € 128,4 Mio., entsprechend + 2,3 %). Der Materialaufwand hat sich – bei stabilem Aufwand in Höhe von € 2,4 Mio. für bezogene Leistungen (u.a. Energie, Gas & Wasser) – um € 4,3 Mio. auf € 54,0 Mio. ebenfalls deutlich reduziert (Vorjahr € 58,3 Mio.) Die Materialaufwandsquote (in % vom Umsatz inklusive Bestandsveränderungen) hat sich vor allem aufgrund des positiven Produktmixes ebenfalls verringert und lag bei 43,3 % (Vorjahr 48,1 %), so dass der Rohertrag (bereinigt um Währungskurseffekte) mit rund € 7,5 Mio. über Vorjahr bei € 75,0 Mio. lag. Die Rohertragsmarge (in % vom Umsatz exkl. Währungskursverluste) erhöhte sich um 5 % – Punkte auf 60,4 % (Vorjahr 55,4 %).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Zuge teils deutlicher Lohnsteigerungen, insbesondere in Polen, aber auch zum Teil wegen staatlich verordneter Lohnerhöhungen (Lohnindexierung Belgien) um rund € 2,7 Mio. auf € 31,0 Mio. (Vorjahr € 28,3 Mio., entsprechend + 9,5 % gegenüber Vorjahr), die Personalaufwandsquote erhöhte sich parallel auf 25,0 % (Vorjahr 23,2 %). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich mit 669 gegenüber dem (Vorjahr 638) erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inkl. Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen) haben sich trotz strenger Kostendisziplin, durch die inzwischen voll durchschlagenden inflationären Kostensteigerungen in allen Bereichen auf € 24,7 Mio. erhöht (Vorjahr € 22,3 Mio., entsprechend +10,8 % gegenüber Vorjahr). Die Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen lagen unverändert bei € 2,0 Mio.

Die erheblichen Kostensteigerungen bei Personal und sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch den Anstieg im Rohertrag kompensiert werden. Das EBITDA ist im Zuge dessen um rund € 2,0 Mio. auf € 21,5 Mio. gestiegen. Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 16,0 % auf 17,4 % und lag damit über der Prognose für das Jahr 2024. Die durchgeführten Investitionen führten zu einer Erhöhung der Abschreibungen um € 0,6 Mio. auf € 5,8 Mio., so dass das EBIT sich gegenüber dem Vorjahr um rund € 1,4 Mio. auf € 15,7 Mio. erhöhte. Entsprechend lag die EBIT-Marge bei 12,7 % (Vorjahr 11,8 %) und damit ebenfalls über der Prognose für das Jahr 2024. Unter Berücksichtigung des durch gestiegene Zinsen (u.a. erhöhte Leit-

1 Umsatzerlöse + Minderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen +

andere aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge – Materialaufwand – Personalaufwand – sonstige betriebliche Aufwendungen

2 EBITDA – Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

3 Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz-/langfristige Verbindlichkeiten – liquide Mittel) / EBITDA gem. Anleihebedingungen § 10 Nr. 3

aber auch Anleihezinsen und WSF-Mittel) beeinflussten Finanzergebnisses (€ 5,0 Mio., Vorjahr € 4,9 Mio.) lag das Ergebnis vor Steuern bei € 10,7 Mio. (Vorjahr € 9,5 Mio.). Der Steueraufwand betrug rund € 2,2 Mio., wodurch der Jahresüberschuss nach Steuern sich auf € 8,4 Mio. belief (Vorjahr € 7,7 Mio.).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2024 gegenüber dem Vorjahr um € 7,0 Mio. auf € 121,8 Mio. gestiegen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um € 4,2 Mio. auf € 45,1 Mio. durch Investitionen in die Automatisierung, Rationalisierung und Werkzeuge, aber auch die Infrastruktur. Die Sachanlagen der SANHA® erhöhten sich in diesem Zuge um rund € 4,6 Mio. auf € 42,2 Mio.

Ausschlaggebend für die höhere Bilanzsumme war zudem ein Anstieg des Umlaufvermögens auf € 73,1 Mio. (+ € 3,4 Mio. gegenüber Vorjahr). Die Vorräte erhöhten sich nur geringfügig um € 0,5 Mio. auf € 58,9 Mio. (Vorjahr € 58,4 Mio.). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Forderungen gegenüber Factoringgesellschaften) fielen stichtagsbedingt auf € 6,6 Mio. (Vorjahr € 7,3 Mio.). Der Kassenbestand lag bei soliden € 7,5 Mio. (Vorjahr € 3,9 Mio.). Die Rechnungsabgrenzungsposten reduzierten sich leicht auf € 1,8 Mio. (- € 0,5 Mio. gegenüber Vorjahr) und die aktiven latenten Steuern auf € 1,9 Mio. (- € 0,1 Mio. gegenüber Vorjahr).

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses um € 8,8 Mio. auf € 33,1 Mio. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung lag unverändert bei € 0,1 Mio., der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird ratierlich abgeschrieben und reduzierte sich um € 0,1 Mio. auf € 0,5 Mio. Neben den Steuerrückstellungen i. H. v. € 0,3 (Vorjahr € 0,2) wurden sonstige Rückstellungen u.a. für Personal und ausstehende Rechnungen gebildet. Insgesamt beliefen sich die Rückstellungen auf € 3,8 Mio. (Vorjahr € 3,2 Mio.). Die Gesamtverbindlichkeiten lagen um € 2,2 Mio. unter Vorjahr bei € 84,3 Mio. SANHA® hat zum 10.12.2024 die Umtauschanleihe 2024/2029 (A383VY6) erfolgreich an der Börse Frankfurt platziert. Die Anleihe mit 5 Jahren Laufzeit und einer Verzinsung in Höhe von 8,75 % ist unbesichert und notierte per 31.12.2024 nach einer noch im Dezember erfolgten Aufstockung mit € 14,9 Mio. Die Anleihe 2013/2026 (A1TNA7) notierte nach Rückkäufen und Umtausch und unter Berücksichtigung einer potenziellen Rückzahlung von 105:100 zum 31.12.2024 noch mit € 21,3 Mio. Sie wurde im Februar 2025 zum 15.03.2025 gekündigt. Beide Anleihen bildeten zum 31.12.2024 die wesentlichen Positionen des Fremdkapitals.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 2,3 Mio. auf € 21,2 Mio. Die größte Position bildet hier nach wie vor ein Nachrangdarlehen vom WSF mit noch € 7,5 Mio. zum 31.12.2024. Zur Finanzierung der mit dem Ausbau des USA Geschäftes verbundenen erheblichen Investitionen und zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen im Zuge der Auswirkungen der Corona-Pandemie hatte SANHA® am 29.01.2021 mit dem WSF einen Vertrag über ein Nachrangdarlehen in Höhe von € 10,0 Mio. unterzeichnet, das auch vollständig abgerufen wurde. Das Darlehen ist bis Ende 2026 rückzahlbar.

Rückläufig entwickelten sich weiterhin mit - € 2,4 Mio. auf € 6,7 Mio. die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr € 9,1 Mio.), während die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um € 0,1 Mio. leicht erhöht bei € 4,9 Mio. lagen. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um € 0,9 Mio. auf € 15,2 Mio. Ausschlaggebend hierfür waren im Wesentlichen Leasingfinanzierungen und Mietkauf.

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Cash Flow in Höhe von € 18,9 Mio. (Vorjahr € 21,2 Mio.) generiert. Dem gegenüber stand ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von € 9,8 Mio. (Vorjahr € 5,1 Mio.) aus der Investitionstätigkeit, sowie Nettomittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von € 5,7 Mio. (Vorjahr € 18,0 Mio. EUR). Mittelzuflüssen aus Anleihen und der Kreditneuaufnahme in Höhe von insgesamt € 27,1 Mio. standen Tilgungen und gezahlte Zinsen in Höhe von € 32,8 Mio. EUR gegenüber. Zum 31. Dezember 2024 hatte die Gruppe liquide Mittel in Höhe von € 7,5 Mio. EUR (Vorjahr € 3,9 Mio.). Mangels kurzfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche binnen von drei Monaten fällig sind, entspricht der Finanzmittelfonds am Ende der Periode dem Bestand an liquiden Mitteln.

Die Geschäftsleitung beurteilt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage insgesamt vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen Marktlage als gut.

C. Nachhaltigkeit

Der freiwillig aufgenommene Abschnitt „Nachhaltigkeit“ ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Als Teil der Umsetzung des Green Deal mit dem Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 hat die Europäische Kommission bereits im Juli 2021 ihre Vorschläge für das Klimaschutzpaket „Fitfor55“ vorgelegt: Mit den insgesamt 15 Gesetzesvorschlägen will die EU ihr Ziel erreichen, bis 2030 mindestens 55 Prozent weniger Treibhausgase als 1990 auszustoßen. SANHA® unterstützt die vorgeschlagene deutliche Emissionsreduzierung des Green Deal, die in Einklang mit der aktiven Corporate Social Responsibility-Policy (Kurz: CSR) des Unternehmens steht. Dazu hat SANHA® sowohl intern als auch extern verschiedene Maßnahmen umgesetzt oder geplant. Hierzu zählen im Einzelnen:

Emissionsreduktion

Durch den Einsatz erneuerbarer Energien wie Photovoltaik an verschiedenen Standorten (Ternat, Legnica) kann in gleichem Maße auf konventionelle Energieträger verzichtet werden. Dies führt zu einer spürbaren Reduzierung des CO₂-Ausstoßes. Geplant ist auch die Ausstattung weiterer Standorte mit PV Anlagen. Für die nachhaltige und nachvollziehbare Implementierung arbeiten wir mit professionellen

Energieberatern zusammen. Derzeit werden an allen Standorten die Heiz- und Kühlsysteme renoviert, um den Verbrauch und den damit zusammenhängenden Emissionsausstoß weiter zu senken. Die Reduzierung des Fuhrparks sowie die laufende Umstellung auf Elektro- und Hybridfahrzeuge ist ein weiterer Beitrag zum Klimaschutz. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist auch die Digitalisierung, die SANHA® bereits seit vielen Jahren umsetzt. So hat der Einsatz digitaler Kommunikationstechnologien und -strategien die internationale und nationale Reisetätigkeit erheblich reduziert, was zu weniger CO₂-Ausstoß beiträgt. Auch die Einführung eines digitalen Melde-, Steuer- und Überwachungssystems auf dem Weg zur Industrie 4.0 vermeidet Emissionen durch eine bessere Steuerung und Planung des Maschinenparks. Als guter Weg in eine klimaschonende oder gar klimaneutrale Energieversorgung zählt der künftige Einsatz von Wasserstoff. Diese Entwicklung unterstützt SANHA® ausdrücklich und entwickelt Lösungen für den Transport dieses Mediums. So haben wir als erster Hersteller von Rohrleitungssystemen ein KIWA-Zertifikat für die Serie SANHA®-Press Gas erhalten sowie das begehrte H2 ready Zertifikat für die Produktwelten SANHA®-Press Gas und NiroSan® Gas. Zudem wirken wir aktiv in den relevanten Gremien auf nationaler und europäischer Ebene mit, um ein fachgerechtes Regelwerk für die Herstellung und die Installation von Rohrleitungssystemen zu entwerfen.



Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und Energieeinsparung

Der geschilderte Einsatz Erneuerbarer Energien sowie die Digitalisierungsmaßnahmen senken nicht nur die CO₂-Emissionen, sondern schonen natürliche Ressourcen. Beide Faktoren sind sehr eng miteinander verknüpft. Zu den Vorteilen der Digitalisierung bei SANHA® gehören geringerer Papier- und Tintenverbrauch, da alle Informationen in der Cloud gespeichert werden. Alle Partner können jederzeit und überall auf die notwendigen Informationen zugreifen. Durch die Fokussierung des Produktangebots auf die Presstechnik (statt z. B. Schweißverbindungen) werden sowohl Ressourcen als auch Emissionen vermieden. Ein Beispiel dafür ist die im Frühjahr 2022 eingeführte neue Serie „SANHA® Heavy Steel Press“, die aufwändigen und ressourcenintensiven Schweißarbeiten durch einfaches, emissionsfreies Verpressen ersetzt.

SANHA® forscht derzeit am Einsatz von Produkten in der Presstechnik, die materialoptimiert weniger Rohstoffe verbrauchen.

Darüber hinaus konnte am Standort Berlin der Einsatz von Wasserstoff in der Produktion um ca. 50 % gesenkt werden. In Österreich sind wir aktives Mitglied im Arbeitskreis Kunststoff-Recycling. Durch den Einsatz recycelter Kunststoffrohre in der Produktion lassen sich sowohl CO₂ als auch Material einsparen. Weitere Maßnahmen zur Ressourcenvermeidung sind in Planung. Auch der Einsatz von Anlagen zur Wärmerückgewinnung über rekuperative oder regenerative Prozesse ist an allen Produktionsstandorten angestoßen. Neben energiewirtschaftlichen Vorteilen sieht SANHA® hier großes Potenzial, den Beitrag zu den gesamtgesellschaftlichen Zielen weiter erheblich zu steigern. Im Bereich Kupfer und Stahl wird zu über 50 % recyceltes Material eingesetzt. Das senkt einerseits die CO₂-Emissionen, da der Einsatz und die Verarbeitung von Erzen deutlich aufwendiger sind und spart andererseits Ressourcen.

Vermeidung von Abfällen

Blei schadet der Umwelt und Gesundheit. SANHA® setzt bei Kupferlegierungen für den Trinkwasserbereich ausschließlich bleifreie Produkte aus Siliziumbronze ein (Gewindefittings Serie 3000, Pressfittings Serie 8000 und 11000).

Als einer der ersten Hersteller von Rohrleitungssystemen hat SANHA® auf Building Information Modelling (BIM) gesetzt und alle Produktdaten in diesem Format angeboten. Die 3D-Darstellung, Fehlerkorrektur und -vermeidung sowie die standortübergreifende effizientere Abstimmung zwischen Projektgruppen und Gewerken führt dazu, dass Prozesse rasch und fehlerarm umgesetzt werden können.

Ein besseres Management der natürlichen Ressourcen dank Datenbanken mit BIM-Objekten ermöglicht es, Informationen über die Art, die Herkunft und die für die Produktion der gelieferten Ressourcen zu integrieren, Dopplungen zu vermeiden und die Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu optimieren. Der Einsatz von und die aufwändige Datenbereitstellung für BIM ist nicht nur eine logische Folge unserer Digitalisierungsstrategie, sondern erhöht die Effizienz sowohl der Planung als auch der Durchführung von – ressourcenintensiven! – Bauvorhaben. BIM bedeutet zudem weniger Produktabfälle, da eventuelle Fehler bereits in der Entwurfsphase statt erst während des Bauprozesses entdeckt werden. Dies stellt sicher, dass die Bauherren die richtigen Rohrdimensionen erhalten, und vermeidet Abweichungen und damit Materialverschwendung.

Environmental Product Declarations (EPD)

Im Zuge einer branchenübergreifenden Abbildung von klimaschädlichen Gasen wird der ökologische Fußabdruck von Produkten von der Entstehung bis hin zur Verwertung immer wichtiger. Hierzu hat SANHA® entsprechende normgerechte EPD's entwickelt und veröffentlicht.

SANHA® ist im September 2025 für die Maßnahmen und Bestrebungen im Bereich der Nachhaltigkeit von der renommierten ECOVADIS Organisation mit einer Gold Medaille ausgezeichnet worden und gehört damit zu den TOP 5 % aller von ECOVADIS ausgezeichneten Unternehmen.

SANHA® wird erstmalig 2025 für das Berichtsjahr 2024 einen Nachhaltigkeitsbericht nach ESRS erstellen, der auch Elemente aus dem Lieferkettengesetz und der EU Taxonomie enthalten wird.



D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Zukünftige gesamtwirtschaftliche und Branchenentwicklung

In den letzten drei Jahren gab es viele unvorhersehbare Ereignisse (Corona Pandemie, Energiekrise, Ukraine Krieg, Krieg im Gazastreifen, Lieferengpässe, hohe Inflation, nicht nur an den Rohstoff- und Energiemärkten, Facharbeitskräftemangel, starke, unerwartete Zinssteigerungen), die sich erheblich auf den Geschäftsverlauf in allen Unternehmensbereichen ausgewirkt haben. Weitere Unwägbarkeiten dieser Art sind auch für die Zukunft nicht auszuschließen. Zudem besteht eine große politische Unsicherheit, die sich zum Beispiel in höheren Zöllen und anderen Handelshemmnissen niederschlagen kann. Der gesamte Prognose-, Chancen- und Risikobericht steht unter dem Vorbehalt der nachhaltigen Auswirkungen dieser Ereignisse. Alle Prognosen sind insofern mit großer Unsicherheit behaftet.

Die Weltwirtschaft wird laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) trotz des immer noch hohen Niveaus der Leitzinsen und trotz der Belastungen der Kriege in der Ukraine und im Gazastreifen auch in 2025 weiter wachsen. Verantwortlich dafür ist vor allem ein Wachstum in den USA, dass eine schwächere Entwicklung in europäischen Ländern kompensiert. Der (IWF) prognostiziert jeweils für das Jahr 2025 und 2026 ein Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 3,3 %. Das liegt allerdings nach wie vor unter dem Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2019 (+ 3,7 %). Für Deutschland gehen die IWF-Experten von einem Wachstum von nur 0,3 % aus, auch die Euro-Zone insgesamt wird mit einem geringen Wachstum von 1,0 % für 2025 prognostiziert.

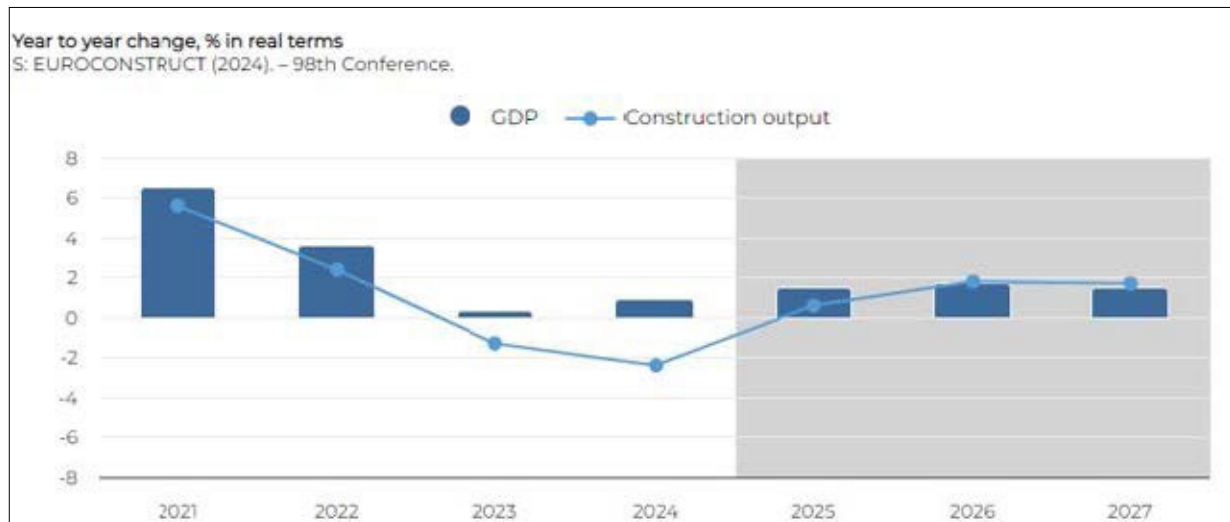
WORLD ECONOMIC OUTLOOK	Year over Year					
	Estimate		Projections		Difference from October 2024	
	2023	2024	2025	2026	WEO Projections 1/	2026
World Output	3.3	3.2	3.3	3.3	0.1	0.0
Advanced Economies	1.7	1.7	1.9	1.8	0.1	0.0
United States	2.9	2.8	2.7	2.1	0.5	0.1
Euro Area	0.4	0.8	1.0	1.4	-0.2	-0.1
Germany	-0.3	-0.2	0.3	1.1	-0.5	-0.3
France	1.1	1.1	0.8	1.1	-0.3	-0.2
Italy	0.7	0.6	0.7	0.9	-0.1	0.2
Spain	2.7	3.1	2.3	1.8	0.2	0.0
Japan	1.5	-0.2	1.1	0.8	0.0	0.0
United Kingdom	0.3	0.9	1.6	1.5	0.1	0.0
Canada	1.5	1.3	2.0	2.0	-0.4	0.0
Other Advanced Economies 3/	1.9	2.0	2.1	2.3	-0.1	0.0
Emerging Market and Developing Economies	4.4	4.2	4.2	4.3	0.0	0.1
Emerging and Developing Asia	5.7	5.2	5.1	5.1	0.1	0.2
China	5.2	4.8	4.6	4.5	0.1	0.4
India 4/	8.2	6.5	6.5	6.5	0.0	0.0
Emerging and Developing Europe	3.3	3.2	2.2	2.4	0.0	-0.1
Russia	3.6	3.8	1.4	1.2	0.1	0.0
Latin America and the Caribbean	2.4	2.4	2.5	2.7	0.0	0.0
Brazil	3.2	3.7	2.2	2.2	0.0	-0.1
Mexico	3.3	1.8	1.4	2.0	0.1	0.0
Middle East and Central Asia	2.0	2.4	3.6	3.9	-0.3	-0.3
Saudi Arabia	-0.8	1.4	3.3	4.1	-1.3	-0.3
Sub-Saharan Africa	3.6	3.8	4.2	4.2	0.0	-0.2
Nigeria	2.9	3.1	3.2	3.0	0.0	0.0
South Africa	0.7	0.8	1.5	1.6	0.0	0.1
Memorandum						
World Growth Based on Market Exchange Rates	2.8	2.7	2.9	2.8	0.1	0.1
European Union	0.6	1.0	1.4	1.7	-0.2	0.0
ASEAN-5 5/	4.0	4.5	4.6	4.5	0.1	0.0
Middle East and North Africa	1.8	2.0	3.5	3.9	-0.5	-0.3
Emerging Market and Middle-Income Economies	4.5	4.2	4.2	4.2	0.0	0.1
Low-Income Developing Countries	4.1	4.1	4.6	5.4	-0.1	-0.2
World Trade Volume (goods and services) 6/	0.7	3.4	3.2	3.3	-0.2	-0.1
Advanced Economies	0.0	2.2	2.1	2.5	-0.5	-0.3
Emerging Market and Developing Economies	2.0	5.4	5.0	4.6	0.3	0.2
Commodity Prices						
Oil 7/	-16.4	-1.9	-11.7	-2.6	-1.3	1.0
Nonfuel (average based on world commodity import	-5.7	3.4	2.5	-0.1	2.7	-0.9
World Consumer Prices 8/	6.7	5.7	4.2	3.5	-0.1	-0.1
Advanced Economies 9/	4.6	2.6	2.1	2.0	0.1	0.0
Emerging Market and Developing Economies 8/	8.1	7.8	5.6	4.5	-0.3	-0.2

Die globale Inflation wird laut IWF voraussichtlich im Jahr 2025 auf 4,2 % und im Jahr 2026 auf 3,5 % sinken. Das Zurückkehren zu einer auf den Zielwerten liegende Inflation gelingt in den entwickelten Staaten schneller als in Entwicklungsländern.

Die Baubranche als Schlüsselbranche erwartet laut der Herbstprognose von Euroconstruct in Europa wieder ein leichtes

Wachstum in Höhe 0,6 %, gefolgt von einem weiteren Wachstum im Jahr 2026 in Höhe von 1,8 % und 1,7 % im Jahr 2027.

Das Wachstum findet allerdings hauptsächlich in Spanien und in den skandinavischen und osteuropäischen Ländern statt, während Deutschland, Italien und Frankreich von Euroconstruct sogar rückläufig gesehen werden:



TOTAL CONSTRUCTION OUTPUT	(% change in real terms)						
	2021	2022	2023	Estimate 2024	Forecasts 2025	Forecasts 2026	Outlook 2027
Austria	4.1	-1.3	-6.8	-4.4	0.4	1.6	0.9
Belgium	7.7	-0.1	0.1	-0.4	-0.3	0.6	1.2
Denmark	11.1	4.8	-9.8	-2.3	2.4	3.3	2.4
Finland	2.4	0.0	-12.6	-5.4	4.9	6.2	1.6
France	6.6	2.9	-3.6	-4.6	-0.7	1.5	1.3
Germany	-0.6	-2.5	-2.4	-2.8	-1.0	-0.3	0.2
Ireland	2.9	2.7	0.4	1.4	6.0	1.8	3.7
Italy	17.6	11.5	3.3	-3.3	-4.8	-1.3	0.4
Netherlands	2.9	3.8	0.7	-2.4	1.6	2.7	2.3
Norway	1.1	-1.4	-5.8	-4.9	5.6	4.3	1.3
Portugal	15.3	0.6	1.3	1.5	1.5	1.7	1.8
Spain	6.8	3.3	2.4	2.0	3.5	4.0	3.5
Sweden	5.5	-1.6	-11.8	-5.3	5.3	6.1	3.9
Switzerland	-2.8	-6.6	-2.3	0.9	2.6	1.4	1.4
United Kingdom	11.7	6.5	1.6	-0.8	2.9	3.7	3.0
Western Europe (EC-15)	5.8	2.3	-1.5	-2.4	0.4	1.6	1.6
Czechia	2.6	1.1	2.0	-1.0	1.3	2.7	3.6
Hungary	4.4	1.3	-7.6	-4.3	2.8	4.3	4.6
Poland	3.5	5.9	3.8	-2.5	4.9	6.1	4.0
Slovakia	-3.3	0.7	0.5	-6.5	2.7	2.8	0.1
Eastern Europe (EC-4)	2.9	3.4	1.1	-2.7	3.5	4.7	3.7
Euroconstruct Countries (EC-19)	5.6	2.4	-1.3	-2.4	0.6	1.8	1.7

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen

SANHA® realisiert seit 2020 ein umfangreiches Investitionsprogramm in den Werken der Gruppe zwecks Kapazitätsaufbau, Digitalisierung und Steigerung der Produktionseffizienz. In Summe wurden inkl. 2024 rund € 42 Mio. investiert. Neben entsprechenden Produktivitätszuwächsen und den positiven Auswirkungen auf die Erträge reduziert SANHA® dadurch den Einsatz von Facharbeitern, die zunehmend schwer verfügbar sind. Die Digitalisierung ermöglicht eine bessere Produktionssteuerung und Überwachung und erlaubt Analysen bei Abweichungen. Der Kapazitätsaufbau kommt u.a. dem Geschäft in den USA und Asien/Pazifik zugute, ermöglicht aber auch den Ausbau des Industriekundengeschäfts (u.a. Bauindustrie, Kälteindustrie, Schiffsbau und Fertighausindustrie, auch OEM) und des Objektgeschäftes.

Produktseitig bestehen neben einem erwarteten weiteren Wachstum bei dem im Jahr 2022 in Europa eingeführten Presssystem „Heavy Steel Press“, einem Presssystem für genormte dickwandige Stahlrohre für Heizungs- und Industrieanwendungen, auch gute Absatzchancen für ACR Copper Press, das nach einer leichten Verzögerung schließlich im April 2024 eingeführt wurde. ACR Copper Press ist für Kälte- und Kühlanlagen bis 48 bar geeignet. Klassische Kältemittel werden als Auswirkung der anstehenden Novellierung der F-Gase-Verordnung sowie des geplanten PFAS-Verbots vom Markt verdrängt und durch umweltschonende Kältemittel wie CO₂ ersetzt werden, die höhere Drücke bedürfen (VDKF, Politikum 08, 2023). Gute Wachstumschancen bestehen deswegen weltweit nach wie vor auch bei LötfitTINGS aus Kupfer-ferisenlegierung (geeignet bis 130 bar Druck).

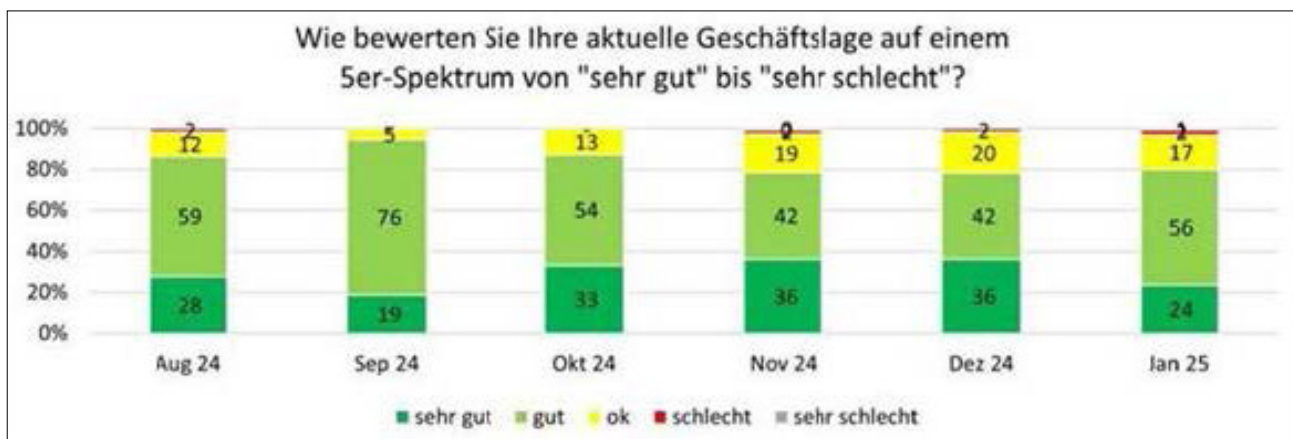
Der Markt für Wasserstoff bei Anwendungen in der Industrie, im Automobilbereich und auch in der Heiztechnik wächst rapide. SANHA® ist mit zwei Produktgruppen (SANHA®-Press Gas aus Kupfer und NiroSan® Gas) bereits "H2-ready", so dass man auch an der Entwicklung des Marktes für Wasserstoffanwendungen partizipieren kann.

Im Bereich der Heizung bestehen in der EU weiterhin Wachstumschancen wegen veralteter Heizungstechnik, insbesondere durch den Austausch durch Wärmepumpen. In Deutschland ist dazu eine klare, verständliche und stabile Förderpolitik erforderlich. SANHA® profitiert beim Einbau von Wärmepumpen, weil auch dazugehörige Pufferspeicher für Heizungs- und Trinkwasser angeschlossen werden müssen. In vielen Fällen wird auch die Wärmeverteilung komplett als Flächenheizung renoviert.

SANHA® kann an diesem Wachstum mit seinen Wandheizungsmodulen und den Presssystemen für Kunststoff teilhaben.

Die Auslastung des Handwerkes ist EU weit nach wie vor auskömmlich, insbesondere in Deutschland, wo rund 80 % der Handwerker die Lage als „sehr gut“ oder „gut“ bezeichnen (Newsletter 01.2025 „Querschieser“ Trendforschung).

Aber auch der Ausbau des Geschäftes außerhalb von Europa bietet weiterhin gute Wachstumschancen für SANHA®, da das Potenzial in vielen Ländern noch nicht ausgeschöpft ist, u.a. in einigen Ländern Afrikas und Südamerikas, aber auch in Indien und Japan.



Quelle: Newsletter 01.2025 „Querschieser“ Trendforschung

Operative Risiken

Die Stimmung im Handwerk ist zwar gut (s.o.), die Montage-Kapazitäten sind aber nach wie vor nicht ausreichend. Auch wenn der Neubau nur 30 % des Gesamtmarktes ausmacht und das deutsche Geschäft der SANHA® Gruppe weniger als 20 % Anteil am Gesamtumsatz ausmacht: Die Neubaugenehmigungen waren in 2024 in Deutschland um ca. 16,8 % rückläufig (Baugenehmigungen für Wohnungen, Statistisches Bundesamt (destatis.de), was die zukünftige Nachfrage nach Bauleistungen in diesem Markt weiterhin belastet. Viele Bauvorhaben wurden storniert oder zumindest auf Eis gelegt. Verantwortlich dafür waren nicht nur hohe Baukosten und Zinsen, auch die Finanzierer haben mit einer restriktiven Kreditvergabepolitik ihren Teil dazu beigetragen. Zudem bleibt der Mangel an Facharbeitskräften im Handwerk bestehen. Dies alles drückt die Gesamtnachfrage in Deutschland und kann auch die Verkaufspreise nach unten drücken. Andererseits bestehen auf der Einkaufsseite Risiken in Bezug auf wieder steigende Rohmaterialpreise, respektive eine starke Volatilität der Rohmaterialpreise, was auch negativ ist für den Markt. Insgesamt können sich Personalkosten und auch alle sonstigen Kosten im Zuge der Inflation noch weiter deutlich erhöhen. Es bestehen insofern sowohl auf der Absatz-, wie auch auf der Beschaffungs- und Kostenseite Volumen- und Preisrisiken, die dazu führen könnten, dass die Gesellschaft die mittelfristig angestrebte Profitabilität nicht bzw. nicht vollumfänglich erreicht. Die Geschäftsführung ist allerdings der Auffassung, mit den in den letzten Jahren getroffenen Maßnahmen, wie u.a. der Schaffung von produktseitigen Alleinstellungsmerkmalen (combipress®, pbfree, RefHP® 130 Bar und neu: ACR Press) und dem Aufbau eines umfangreichen Serviceportfolios auf der Verkaufsseite die Risiken reduziert zu haben. Gemäß den bestehenden Vereinbarungen mit Kunden ist SANHA® in der Lage, mögliche Preisveränderungen auf der Rohstoffseite zeitnah an den Markt weiterzugeben. Laufende Maßnahmen zur Automatisierung, Digitalisierung und Ressourceneinsparung sollen zudem das Kostenwachstum eindämmen. Für sämtliche operativen Funktionsbereiche bestehen Controlling-Systeme, die eine planmäßige Steuerung und Kontrolle der verfolgten Umsatz- und Ertragsziele sicherstellen.

Die Währungsrisiken aus den internationalen Geschäftsbeziehungen können zu erheblichen Einflüssen auf die laufenden Ergebnisse der SANHA® Gruppe führen. Zur Reduzierung bzw. Vermeidung von Kurs- bzw. Zinsrisiken werden insbesondere bei den Risiko-Währungen (Pfund Sterling (GBP), Polnischer Zloty (PLN)) gezielte Währungssicherungsgeschäfte / Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Bei langfristigen Verpflichtungen (u.a. bei Darlehensverträgen) werden entsprechende Zinsrisiken geprüft und bei Bedarf abgesichert. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Währungssicherungsgeschäfte / Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Unabhängigkeit von Lieferanten und die Verfügbarkeit der Rohmaterialien ist für SANHA® von zentraler Bedeutung. Der überwiegende Teil der benötigten Rohmaterialien, Produkte und Dienstleistungen kann von verschiedenen Anbietern bezogen werden, so dass hier keine Abhängigkeiten bestehen. Des Weiteren liegt der Schwerpunkt der Beschaffung in Europa, so dass Lieferkettenunterbrechungen im Vergleich zu einem Bezug aus Asien deutlich abgemildert werden.

Die Automatisierung der Geschäftstätigkeit hat für SANHA® einen sehr hohen Stellenwert, so dass die IT-Systeme den höchsten Anforderungen entsprechen müssen. Zum Ausfallschutz und zur rechtzeitigen Datensicherung bei Störungen von IT-Systemen und im Falle von Cyberangriffen ist ein Notfall-Management-System eingerichtet. Zum Schutz der persönlichen Daten wurde gemäß der am 25. Mai 2018 in Anwendung getretenen EU-DSGVO und des BDSG (neu) ein entsprechendes Datenschutzmanagement eingeführt und im TQM Managementsystem integriert.

Weltweit gibt es einige von Sanktionen betroffene Länder, dazu gehört vor allem auch Russland und Weißrussland. Es besteht im operativen Alltag immer die Gefahr, neu hinzugekommene Sanktionen unbewusst zu brechen bzw. zu unterwandern. SANHA® analysiert regelmäßig – auch in Verbindung mit einer Software – die aktuellen Sanktionsmaßnahmen sowohl in Bezug auf Personen, Institutionen wie auch Produkte, um stets auf dem aktuellen Stand zu sein.

Im Zuge möglicher gesundheitlicher Einschränkungen (Stichwort: Pandemien) besteht das Risiko der Schließung von Produktionsstätten, Logistikzentren und der Administration. SANHA® kann kurzfristig diverse Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitskraft der Mitarbeiter umsetzen. Dies beinhaltet zum einen entsprechende hygienische Konzepte, aber auch bauliche Maßnahmen und flexible Arbeitssituationen, vor allem unter Einschluss von Home-Office.

Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Da SANHA® in regelmäßigen Abständen die allgemeine wirtschaftliche und politische Lage, die Branchensituation und die konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Absatzregionen, sowie deren Einfluss auf die Nachfrage nach Rohrleitungssystemen und -komponenten der SANHA®-Gruppe analysiert, ist ein entsprechendes Szenario entwickelt worden, wie mit dem Wegfall von Märkten umgegangen werden kann. Der weitgehende Wegfall des russischen und belarussischen Marktes, für in Europa gefertigte Rohrleitungssysteme im zweiten Halbjahr 2024, wurde entsprechend antizipiert und in den Planungen berücksichtigt.

Die Produkte von SANHA® fließen in viele Branchen und Länder. Die Baubranche ist als Leitbranche zwar stark krisenresistent, durch die vielen Verwerfungen der vergangenen Jahre (COVID-19 Virus, Lieferkettenunterbrechungen, Naturkatastrophen, lokale Unruhen, der Ukraine Krieg, Energieknappheit, Kostensteigerungen bei Energiepreisen aber auch die allgemein stark inflationäre Entwicklung, Erhöhung der Zinsen) ist eine Abschwächung der allgemeinen Marktnachfrage dennoch möglich. SANHA® ist darauf jederzeit mit einem Maßnahmenplan vorbereitet, der entsprechend den Erfordernissen umgesetzt wird. Das Maßnahmenpaket besteht u.a. aus der Einführung von Kurzarbeit, der Reduzierung von Leiharbeitskräften, der Inanspruchnahme von Maßnahmenpaketen staatlicherseits, sowie seitens der EU (auch finanzielle) wie auch aus diversen Maßnahmen zur Kosteneinsparung.

Wettbewerber von SANHA® sind jeweils in Teilbereichen des Produktportfolios einerseits kleinere mittelständische Unternehmen (hauptsächlich aus dem Ausland) andererseits aber auch große Konzerne, die immer wieder auf verschiedenen Wegen versuchen, SANHA® aus dem Markt zu drängen. Von strategischen Entscheidungen des Wettbewerbs oder Innovationen kann demnach der Absatz von Produkten oder ganzen Produktgruppen betroffen sein. SANHA® ist in vielen Verbänden aktiv und beobachtet den Markt über die technischen und Vertriebsmitarbeiter intensiv, um marktbezogene Risiken zu reduzieren oder zu eliminieren. Hierbei werden auch relevante Marktuntersuchungen hinzugezogen. Bei Bedarf werden Neuprodukte oder Szenarien entwickelt, um sich ändernden Bedürfnissen gerecht zu werden und keine Marktanteile zu verlieren.

Rechtliche, steuerliche und regulatorische Risiken

Staatliche Gesetzgebung und Regulierungsvorschriften (zum Beispiel die Bleivermeidung bei Kupferlegierungen via EU Trinkwasserrichtlinie oder REACH Verordnung, Anforderungen in Bezug auf den Green Deal, Lieferkettengesetz, Hinweisgeberrichtlinie, Verpackungsverordnung, Einführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Datenschutz, Arbeitsschutz u.ä.) können erheblichen Einfluss auf die laufende und zukünftige Geschäftstätigkeit haben bis hin zur Schließung ganzer Betriebsstätten. SANHA® beobachtet diese Entwicklungen über alle möglichen Informationskanäle wie den Portalen der Wirtschaftsprüfer, Handelskammern, Berufsgenossenschaften oder Verbände (Wirtschaftsvereinigung Metalle), um rechtzeitig Maßnahmen einleiten und Ressourcen bereitstellen zu können, damit das unternehmerische Handeln immer gesetzeskonform ist. An den Produktionsstandorten der SANHA® bestehen die notwendigen gewerblichen Zulassungen für die Fertigung und ein diesbezügliches Monitoring ist eingerichtet. Für die Produkte selbst hält SANHA® weltweit über 200 entsprechende lokale Produkt-Zertifizierungen in allen Anwendungsbereichen.

SANHA® ist innovativ, entwickelt seine Produktwelt stetig weiter und erfindet auch neue Produkte und Verfahren. Der Missbrauchsschutz des technologischen Know-hows wird durch die obligatorische Anmeldung von Marken und/oder Gebrauchsmuster bzw. Patenten geregelt. Partner werden jeweils mittels Vereinbarungen dazu verpflichtet, das jeweilige technologische Know-how durch strikte Geheimhaltung für das Unternehmen zu sichern.

Die Steuergesetzgebung ändert sich stetig. Neben den Steuergesetzen sind international auch Transferpreisrichtlinien zu beachten. SANHA® wird regelmäßig seitens der großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie mittels Fachliteratur informiert und erörtert relevante Sachverhalte grundsätzlich mit den die Unternehmung begleitenden Steuerberatern, um steuerliche Risiken zu vermeiden. Im Rahmen der steuerlichen Außenprüfung werden derzeit für die Geschäftsjahre 2019 bis 2022 sämtliche steuerrelevanten Sachverhalte bei der SANHA GmbH & Co. KG geprüft. Es gab bisher keine wesentlichen Beanstandungen.

Der Rahmenvertrag mit dem WSF sieht vor dem Hintergrund entsprechender EU-Richtlinien eine umfangreiche Berichterstattung und die Einhaltung bestimmter Maßnahmen und Verhaltensmaßregeln vor. Konsequenz der Nichteinhaltung sind Strafzahlungen und im Extremfall eine ungeplante Rückzahlung des Nachrangdarlehens. SANHA® hat ein entsprechendes Berichtswesen aufgebaut, um den Verpflichtungen nachzukommen und steht auch in regelmäßigem Austausch mit Mitarbeitern des WSF. Der jeweilige Stand der Umsetzung der Fördermaßnahme wird auf der SANHA®-Homepage veröffentlicht. Es sind keine Defizite bzgl. der Einhaltung der verabschiedeten Regeln bekannt.

SANHA® vermarktet ihre Produkte und sonstigen Leistungen in weiten Teilen Europas mit wesentlichen Standorten in Deutschland, Polen, Belgien, dem Vereinigten Königreich, Italien und Russland. Die Sanktionen gegenüber Russland in Bezug auf Personen, Organisationen oder Produkte werden strikt eingehalten. Insofern können auch Anforderungen von ausländischen Gesetzen und Vorschriften ein Risiko darstellen. Zur Vermeidung dieser Risiken wurde bereits 2006 ein Compliance-System eingeführt und danach kontinuierlich ausgebaut. Entsprechende Verhaltensrichtlinien und Grundsätze wurden auf allen Ebenen des Unternehmens ausgerollt und in den QM-Dokumenten fixiert. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um u.a. den allgemeinen Richtlinien des fairen Wettbewerbs umfassend zu entsprechen. Die Zusammenarbeit mit lokalen Juristen und Beratern stellt zudem die Einhaltung der gruppenweit geltenden Richtlinien sicher.

Unter Berücksichtigung der genannten Risiken sehen wir keine bestandsgefährdeten Risiken.

Ausblick und strategische Planung

Insbesondere die für SANHA® wichtige Baubranche als Leitbranche hat sich in der Vergangenheit als krisenfest erwiesen. Geopolitische Verwerfungen sowie hohe Baukosten und Zinsen dämpfen die Nachfrage allerdings noch. Die Erstellung von Neubauten wird häufig verschoben. SANHA®s internationale und branchenübergreifende

Aufstellung ist vor dem Hintergrund einer schwächelnden Nachfrage in Deutschland, das bei SANHA® einen Umsatz-Anteil von inzwischen unter 20 % aufweist, von großem Vorteil. SANHA® rechnet vor dem Hintergrund der breiten Länder- und Branchendiversifizierung sowie dem technisch überlegenen, innovativen Produktportfolio mit einem insofern robusten Geschäft in 2025. In Deutschland wird vor nach wie vor schwierigem Markthintergrund eine nur verhaltene Entwicklung prognostiziert, was aber durch die starke Exportaktivität ausgeglichen werden dürfte. Neuprodukte wie ACR Copper Press werden zu einem geplanten Umsatzwachstum beitragen. Die erheblichen Investitionen der letzten Jahre in die Digitalisierung und Automatisierung tragen zudem Früchte, so dass die Kosten trotz hoher Preise unter Kontrolle gehalten werden können. In der Summe aller Effekte prognostiziert die Geschäftsführung für 2025 einen nahezu unveränderten Umsatz. Vor dem Hintergrund weiterer Kostensteigerungen wird ein leicht geringeres EBITDA und EBIT erwartet.

Essen, den 31. März 2025

SANHA Verwaltungs GmbH
Die Geschäftsführung



Bernd Kaimer



Frank Schrick

A close-up photograph of several copper pipes and fittings. The pipes are highly reflective, showing bright highlights and deep shadows. A teal-colored triangular overlay is positioned in the lower-left quadrant, containing white text. The background is a soft, out-of-focus light blue.

Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2024

AKTIVA [Angaben in EURO]**A. ANLAGEVERMÖGEN****31.12.2024****31.12.2023****I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.305.661,11	2.400.491,75
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	407.335,52	542.970,04
3. Geschäfts- und Firmenwert	175.803,93	263.706,21
	2.888.800,56	3.207.168,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten	14.577.638,00	14.333.138,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.585.188,15	15.880.466,29
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.088.576,02	2.865.986,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.912.990,98	4.556.072,99
	42.164.393,15	37.635.664,31

45.053.193,71 **40.842.832,31****B. UMLAUFVERMÖGEN****I. Vorräte**

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.461.178,74	7.155.659,10
2. Unfertige Erzeugnisse	3.213.091,32	3.686.243,31
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	47.117.172,15	47.493.095,05
4. Geleistete Anzahlungen	156.752,43	110.728,42
	58.948.194,64	58.445.725,88

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.630.864,26	1.525.990,59
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.946.589,52	5.743.436,98
	6.577.453,78	7.269.427,57

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**7.542.926,11** **3.948.546,48****73.068.574,53** **69.663.699,93****C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN****1.762.785,40** **2.333.834,47****D. AKTIVE LATENTE STEUERN****1.920.855,24** **1.993.740,39****Bilanzsumme****121.805.408,88** **114.834.107,10**

PASSIVA [Angaben in EURO]**A. EIGENKAPITAL**

	31.12.2024	31.12.2022
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Andere Gewinnrücklagen	3.758.710,76	3.758.710,76
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-184.596,79	-543.034,55
IV. Konzernbilanzgewinn	24.571.364,08	16.129.714,35
	33.145.478,05	24.345.390,56

B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG

	102.431,49	102.431,49
--	------------	------------

C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

	472.223,10	621.748,07
--	------------	------------

D. RÜCKSTELLUNGEN

1. Steuerrückstellungen	332.832,13	213.889,44
2. Sonstige Rückstellungen	3.431.931,05	3.026.111,53
	3.764.763,18	3.240.000,97

E. VERBINDLICHKEITEN

1. Anleihen	36.163.550,00	38.916.150,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.245.869,10	18.982.195,20
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	109.434,58	457.551,98
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.746.173,05	9.052.929,94
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.895.684,84	4.816.442,38
6. Sonstige Verbindlichkeiten	15.159.801,49	14.299.207,71
- davon aus Steuern: EUR 560.210,92 (i.Vj.: EUR 719.652,40)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.225.919,90 (i.Vj.: EUR 1.326.602,32)		
	84.320.513,06	86.524.477,21

F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	0,00	58,80
--	------	-------

Bilanzsumme	121.805.408,88	114.834.107,10
--------------------	-----------------------	-----------------------

The background image is a close-up, high-contrast photograph of industrial machinery, likely a pump or valve assembly. It features various metal components, including a large, textured cylindrical part in the upper left and a smaller, threaded component in the lower left. A teal-colored triangular overlay is positioned on the left side, containing white text. The text is arranged in four lines, with the first three lines in a larger font and the last line in a smaller font.

**Konzern-Gewinn- und
Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in EURO)

	2024	2023
1. Umsatzerlöse	124.059.390,86	121.767.581,33
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	868.467,73	-591.221,46
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.204.916,80	968.501,89
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.304.440,42 (i.Vj.: EUR 2.661.136,36)	5.197.424,00	6.256.167,20
5. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-54.047.834,12 -51.639.085,51 -2.408.748,61	-58.268.304,20 -55.917.891,89 -2.350.412,31
6. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: EUR 79.872,92 (i.Vj.: EUR 87.026,29)	-31.027.021,69 -24.616.312,62 -6.410.709,07	-28.289.085,13 -22.559.136,02 -5.729.949,11
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.806.191,28	-5.159.026,71
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 2.048.775,33 (i.Vj.: EUR 1.982.680,16)	-24.736.289,28	-22.336.328,97
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	128.278,07	49.382,07
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.165.403,88	-4.907.979,24
11. Ergebnis vor Steuern	10.675.737,21	9.489.686,78
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.702.145,59	-1.245.037,92
13. Ergebnis nach Steuern	8.973.591,62	8.244.648,86
14. Sonstige Steuern	-531.941,89	-511.144,01
15. Konzernjahresüberschuss	8.441.649,73	7.733.504,85
16. Nicht beherrschende Anteile	0,00	0,00
17. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zusteht	8.441.649,73	7.733.504,85
18. Gewinn-/ Verlustvortrag aus dem Vorjahr	16.129.714,35	-4.375.061,00
19. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	12.771.270,50
20. Konzernbilanzgewinn	24.571.364,08	16.129.714,35



**Konzern-
Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2024**

Konzern-Kapitalflussrechnung [Angaben in Tausend EURO]

	1.1.-31.12.2024	1.1.-31.12.2023
Periodenergebnis (Jahresüberschuss /-fehlbetrag einschl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	8.442	7.734
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.806	5.159
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	525	-538
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen /Erträge	-151	969
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	833	4.706
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.715	1.206
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	140	-1.787
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	5.037	4.859
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	1.702	1.245
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-1.701	-2.348
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	18.918	21.205
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	119
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-360	-387
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	85	5.314
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.642	-10.174
+ Erhaltene Zinsen	128	49
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.789	-5.079
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)Krediten	27.111	7.768
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz)Krediten	-27.599	-20.894
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen	0	43
- Gezahlte Zinsen	-5.165	-4.908
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.653	-17.991
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.476	-1.865
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	118	753
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.949	5.061
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.543	3.949

A close-up photograph of a metallic, cylindrical object, possibly a container or part of a machine. The surface is brushed metal. A small, solid red dot is visible on the side. The top of the cylinder is open, showing a smooth interior. A teal-colored triangular overlay is positioned in the lower-left corner, containing white text. In the bottom left corner, there is some faint, vertically oriented red text that appears to be a date and a name: '16.05.2024' and 'Ther...'.

**Konzern-
Eigenkapitalspiegel
für das Geschäftsjahr 2024**

Konzern-Eigenkapitalspiegel [Angaben in Tausend EURO]

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital
	Kapital- anteile	Rücklagen		Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Konzern- bilanz- gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe	Summe
	Komman- ditkapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen								
Stand am 01.01.2023	5.000	0	3.759	-917	-4.375	3.467	8.620	-1.397	4.151	11.374	14.841
Währungsumrechnung				1.771		1.771				0	1.771
Einstellung „Nicht beherrschende Anteile“ in „Kapitalrücklage“ und „Eigenkapitaldifferenz in Währungsumrechnung“		12.771		-1.397		11.374	-8.620	1.397	-4.151	-11.374	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	5.000	-12.771			12.771	0				0	0
Konzernjahresüberschuss					7.733	7.733				0	7.733
Stand am 31.12.2023	5.000	0	3.759	-543	16.129	24.345				0	24.345
Stand am 01.01.2024	5.000	0	3.759	-543	16.129	24.345	0	0	0	0	24.345
Währungsumrechnung				358		358				0	358
Konzernjahresüberschuss					8.442	8.442				0	8.442
Stand am 31.12.2024	5.000	0	3.759	-185	24.571	33.145	0	0	0	0	33.145

Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2024

Die SANHA GmbH & Co. KG ist einer der führenden Hersteller für Rohrleitungssysteme und Verbindungsstücke (Fittings) im Bereich der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Die Marke SANHA® wurde in den vergangenen Jahren durch die gezielte Ergänzung von relevanten Werkstoffen und die Gründung von modernen Produktions- und Vertriebsgesellschaften zum internationalen Systemanbieter mit Vollsortiment weiterentwickelt.

Die SANHA GmbH & Co. KG hat den Charakter eines Stammhauses, das zu 100 % der Familie Kaimer gehört. Die SANHA GmbH & Co. KG ist unsere deutsche Produktions-, Vertriebs- und Logistikgesellschaft und führt die in- und ausländischen Gesellschaften der Gruppe.

Der Konzernabschluss der SANHA GmbH & Co. KG ist nach den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den § 266 und § 275, § 264 c HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB, wobei die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Der Sitz der Muttergesellschaft SANHA GmbH & Co. KG ist in Essen. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 9755 im Register des Amtsgerichts Essen eingetragen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SANHA GmbH & Co. KG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die SANHA GmbH & Co. KG unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss ausübt. Der Kreis der konsolidierten Gesellschaften umfasst 5 inländische und 5 ausländische Tochterunternehmen:

Gesellschaft	Beteiligung
Inländische Gesellschaften	
Kaimer Europa GmbH, Essen	100 %
Kaimer Industrie GmbH, Essen	100 %
NiroSan® Edelstahlrohr GmbH, Essen	100 %
KIS Installation und Montage GmbH, Essen	100 %
SANHA Informationstechnologie GmbH, Essen	100 %
Ausländische Gesellschaften	
OOO SANHA RUS, Moskau/Russland	100 %
SANHA Fittings BV, Ternat/Belgien	100 %
SANHA Italia S.r.l., Mailand/Italien	100 %
SANHA Polska Sp. z o. o., Legnica/Polen	100 %
SANHA UK Ltd., Buckinghamshire/Großbritannien	100 %

Die Kaimer Industrie GmbH hält die Anteile an der SANHA Fittings BV, während die Anteile der übrigen ausländischen Gesellschaften von der Kaimer Europa GmbH gehalten werden.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei wurden sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Tochtergesellschaften mit dem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2011 angesetzt. Das sich danach ergebende Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens wurde mit dem Wertansatz der SANHA GmbH & Co. KG gehörenden Anteilen des einbezogenen Tochterunternehmens verrechnet.

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wurde, wenn er auf der Aktivseite entstand, als Geschäfts- oder Firmenwert oder wenn er auf der Passivseite entstand, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert, ebenso wie die Zwischenergebnisse in den Vorräten aus Konzernlieferungen.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, die nicht dem Euro-Währungsraum angehören, erfolgt nach den Vorschriften des § 308a HGB.

Die Umrechnung der Bilanzposten erfolgte zum 31.12.2024 mit dem Stichtagskurs. Folgende Umrechnungskurse kamen zur Anwendung:

	PLN	GBP	RUB
Stichtagskurs	4,27500	0,82918	106,10280

Für die Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden monatliche Durchschnittskurse verwendet.

Die Erfassung der Differenzen aus Währungsumrechnungen erfolgt erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, den 31. Dezember 2024, erstellt. Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind einheitlich nach den folgenden Grundsätzen der SANHA GmbH & Co. KG bilanziert und bewertet worden.

Aktiva

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögensgegenständen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare, planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 und 3 HGB enthalten die Einzelkosten für Material und Fertigung, die Sonderkosten der Fertigung, angemessene Teile der Gemeinkosten und die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie Zinsen für Fremdkapital. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden für Software und Produktentwicklungen erstellt und zwischen drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Firmen- und Geschäftswerte werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Annahme für die Nutzungsdauer der Firmen- und Geschäftswerte sehen wir begründet aufgrund des gut ausgebildeten Personals sowie in Synergie- und Strategievorteilen, die Eintrittsbarrieren in die Märkte senken.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen pro rata temporis. Die Abschreibungen werden unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt. Gebäude werden bis 50 Jahre abgeschrieben, technische Anlagen und Maschinen bis 25 Jahre, übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung bis 11 Jahre sowie Software und Lizenzen bis 10 Jahre. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von € 250 bis € 1.000 werden über 5 Jahre in einem Sammelposten linear abgeschrieben. Bei den selbstgestellten Anlagen sind Fertigungs-, Material- und angemessene Verwaltungsgemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen verrechnet.

Unter den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, die sich am Bilanzstichtag ergeben.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit den Materialkosten, den Fertigungskosten und den Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen aktiviert. Soweit sich am Bilanzstichtag niedrigere beizulegende Werte ergeben, wird auf diese abgewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten bewertet. Der Wertansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt erforderliche Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Forderungen in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Konzernabschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel werden zu Nennwerten angesetzt.

Der Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite enthält neben Kostenabgrenzungen den am 25.05.2020 beschlossenen, erhöhten Rückzahlungsbetrag der Anleihe im Verhältnis 105:100.

Aus den Einzelabschlüssen werden latente Steuern in den Konzernabschluss unverändert übernommen.

Passiva

Für die aus Zuschüssen finanzierten Sachanlagen ist ein Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen gebildet, der über die Nutzungsdauer der begünstigten Sachanlagen bzw. bei deren Abgang ergebniswirksam aufgelöst wird.

In den sonstigen Rückstellungen wird allen übrigen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung getragen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem fristenkongruenten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Konzernabschlussstichtag werden stets, Gewinne aus Kursänderungen nur bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

[1] Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 ist dem Anlagespiegel zu entnehmen, der diesem Konzernanhang als Anlage beigelegt ist.

Im Anlagevermögen werden die Kosten der Entwicklung als selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen. Sie betreffen die Produktentwicklung zur weiteren Vervollständigung und Erweiterung des Sortiments an die jeweiligen Marktbedürfnisse, sowie die Weiterentwicklung des eigenerstellten ERP-Systems „p1“. Die im Geschäftsjahr angefallenen Entwicklungskosten von T€ 357 (Vorjahr: T€ 371) wurden aktiviert.

Ferner sind unter den immateriellen Vermögensgegenständen Firmenwerte ausgewiesen:

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
000 SANHA RUS	31	47
SANHA Italia S.r.l.	16	24
SANHA UK Ltd.	129	193
	176	264

[2] Vorräte

Bei den Vorräten wurden Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen in Höhe von T€ 1.412 (Vorjahr: T€ 1.354) eliminiert.

[3] Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag T€ 1.631. Aus dem im Konzern durchgeführten Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich zum 31. Dezember 2024 Nettofinanzverbindlichkeiten i.H.v. T€ 2.296.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten:

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	537	556
	537	556

[4] Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält neben abgegrenzten Aufwendungen aus gezahlten Rechnungen den am 25.05.2020 beschlossenen, erhöhten Rückzahlungsbetrag der Anleihe im Verhältnis 105:100. Er wird ratierlich über die Laufzeit der Anleihe aufgelöst und beträgt zum Bilanzstichtag T€ 239.

[5] Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in Höhe von T€ 1.921 (Vorjahr: T€ 1.994) ausgewiesen. Sie resultieren aus dem Ansatz des Sachanlagevermögens mit den Zeitwerten im Rahmen der Erstkonsolidierung, der konzerneinheitlichen Bewertung der Vorräte, den Effekten aus der Zwischenergebniseliminierung, dem Verkauf von Anlagevermögen im Konzern sowie den steuerlichen Verlustvorträgen. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung der Entwicklungskosten bei der SANHA GmbH & Co. KG und betragen insgesamt T€ 168 (Vorjahr: T€ 192). Die passiven latenten Steuern i. H. v. T€ 297 (Vorjahr: T€ 308) wurden auf Konzernebene mit den aktiven latenten Steuern saldiert. Für die Ermittlung wurden die maßgeblichen Körperschaft- und/oder Gewerbesteuerätze von 15,7 % bis 30,2 % verwendet.

[6] Eigenkapital

Das ausgewiesene Eigenkapital zum 31.12.2023 ist im Konzerneigenkapitalspiegel, in der Konzernbilanz und der Gewinn- und Verwendungsrechnung aufgrund neuer Erkenntnisse korrigiert worden.

[7] Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist im Zuge der Neubewertung innerhalb eines Corporate Change Projektes im Jahre 2011 entstanden. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wurde der DRS 23 angewendet. Der Unterschiedsbetrag wurde, wenn er nicht durch eine Neubewertung des Anlagevermögens entstanden ist, erfolgsneutral mit dem Verlustvortrag verrechnet, anderenfalls ergebniswirksam entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände ratierlich aufgelöst. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Betrag bezieht sich auf ein Grundstück und verbleibt seit dem 31.12.2021 planmäßig unverändert. Das Grundstück befindet sich im Eigentum des SANHA®-Konzerns und ist als Eigenkapital zu werten.

Er entfällt auf folgende Gesellschaft:

	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
SANHA Fittings BV	102	102
	102	102

[8] Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten betrifft Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen der SANHA GmbH & Co. KG und der SANHA Polska Sp. z o. o. In 2024 wurde der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 154 erfolgswirksam aufgelöst (Vorjahr: T€ 169) wobei der Sonderposten positiven Währungsschwankungen i.H.v. T€ 4 unterlag.

[9] Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalrückstellungen einschließlich der Rückstellungen für Vorruhestand i.H.v. T€ 2.202 (Vorjahr: T€ 1.746), ausstehende Rechnungen i.H.v. T€ 408 (Vorjahr: T€ 454), sowie Rückstellungen für Bonusverpflichtungen i.H.v. T€ 351 (Vorjahr: T€ 341).

[10] Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

Die Anleihe der SANHA GmbH & Co. KG (WKN: A1TNA7/ISIN: DE000A1TNA70) mit einem Anleihevolumen von € 37,1 Mio. ist im Basic Board der Börse Frankfurt notiert. Das Anleihevolumen betrug zum Bilanzstichtag € 21,3 Mio. aufgrund des Rückzahlungsverhältnisses von 105:100 zum Laufzeitende. Der Zinssatz beträgt 6 % zum Bilanzstichtag. Zur Besicherung der Anleihe i.H.v. T€ 21.264 nebst der unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Zinsen von T€ 93 (Vorjahr: T€ 171) wurden Sicherheiten zugunsten eines Sicherheiten-Treuhänders bestellt. Bei der Sicherheitengestellung handelt es sich um eingetragene Buchgrundschulden, Verpfändungen bzw. Sicherheitsübertragungen von verpfändbaren Vermögensgegenständen aus dem Sachanlage- und Umlaufvermögen, sowie Sicherungsabtretungen von nicht abgetretenen Forderungen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 9.431 (Vorjahr: T€ 4.647) durch Grundpfandrechte gesichert. Darüber hinaus bestehen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an den Standorten Legnica und Ternat Sicherungsübereignungen von Anlage- und Vorratsvermögen. Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 5.862 des Standortes SANHA Polska enthalten, die konditionell jährlich überprüft, aber finanziell als mittelfristig anzusehen sind.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften i.H.v. T€ 7.310 (Vorjahr: T€ 7.864) sowie Verbindlichkeiten aus Mietkauf i.H.v. T€ 2.940 (Vorjahr: T€ 1.725) passiviert.

	davon mit einer Restlaufzeit von				davon mit einer Restlaufzeit von			
	Stand 31.12. 2024 T€	bis zu 1 Jahr T€	1 – 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€	Stand 31.12. 2023 T€	bis zu 1 Jahr T€	1 – 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Anleihen	36.164	0	36.164	0	38.916	0	38.916	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.246	12.727	7.997	522	18.982	9.112	9.164	706
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	109	109	0	0	458	458	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.746	6.746	0	0	9.053	9.053	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.896	0	3.007	1.889	4.816	0	3.083	1.733
Sonstige Verbindlichkeiten	15.160	6.728	8.336	96	14.299	6.052	7.811	436
<i>Davon aus Steuern</i>	<i>560</i>	<i>560</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>720</i>	<i>720</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Davon i.R.d. sozialen Sicherheit</i>	<i>1.226</i>	<i>503</i>	<i>723</i>	<i>0</i>	<i>1.327</i>	<i>638</i>	<i>689</i>	<i>0</i>
	84.321	26.310	55.504	2.507	86.524	24.675	58.974	2.875

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31.12.2024 beträgt der Umfang nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB für mittelbare Verpflichtungen aus Zusagen für Pensionsanwartschaften oder ähnliche Verpflichtungen T€ 4.726 (Vorjahr: T€ 4.776). Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren zur Bewertung der nicht bilanzierten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) angewandt. Als Rechnungsgrundlage wurde ein Rechnungszinssatz im 10-Jahresdurchschnitt i.H.v. 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %), sowie die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck, Lizenz Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln angewendet. Fluktuationen und der Einfluss von Lohn- und Gehaltstrends wurden nicht berücksichtigt, da die Art der Versorgungszusage durch zukünftige Ereignisse unveränderbar ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Leasing bestehen in Höhe von T€ 3.515 (Vorjahr: T€ 5.030). Die aus dem Erbbaurecht in Berlin resultierenden finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T€ 1.327 (Vorjahr: T€ 1.372).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[1] Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Absatzgebieten erzielt worden:

Absatzgebiet	2024		2023	
Inland	20.992 T€	16,9 %	24.637 T€	20,2 %
Europa	92.806 T€	74,8 %	90.928 T€	74,7 %
Drittland	10.261 T€	8,3 %	6.203 T€	5,1 %
	124.059 T€	100,0 %	121.768 T€	100,0 %

Die Umsatzerlöse von T€ 124.059 (Vorjahr: T€ 121.768) sind in Höhe von T€ 36.172 (Vorjahr: T€ 39.886) von den inländischen und in Höhe von T€ 87.887 (Vorjahr: T€ 81.882) von ausländischen Gesellschaften erzielt worden. Die Umsatzerlöse können in folgende Tätigkeitsbereiche untergliedert werden:

Tätigkeitsbereich	2024	
Systemtechnik	82.642 T€	66,6 %
Komponententechnik	27.498 T€	22,2 %
OEM	8.780 T€	7,1 %
sonstige	5.139 T€	4,1 %
	124.059 T€	100,0 %

[2] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ohne Erträge aus Währungskursdifferenzen beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Revaluierung der Anleihe 2013/2026 T€ 947, Erträge aus belgischen Steuervorteilen für Schichtarbeiter T€ 393, Erträge aus der Sachbezugsbesteuerung von Firmenkäufen T€ 230 sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse T€ 154 (Vorjahr: T€ 176).

Die enthaltenen Währungskursgewinne betragen T€ 2.304 (Vorjahr: T€ 2.661). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 321 (Vorjahr: T€ 294), sowie Gutschriften, Rechnungskorrekturen und nachträglich aktivierte Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens T€ 393.

[3] Materialaufwand

Die Materialeinsatzquote als Verhältnis Materialaufwand zu den Umsatzerlösen inkl. Bestandsveränderungen beträgt 43,3 % (Vorjahr: 48,1 %).

[4] Personalaufwand

Die Personalaufwandsquote als Verhältnis Personalaufwand zu den Umsatzerlösen beträgt 25,0 % (Vorjahr: 23,2 %).

[5] Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Instandhaltungskosten, Verwaltungs- und Vertriebskosten enthalten, sowie periodenfremde Aufwendungen von T€ 334, welche im Wesentlichen auf nachlaufende Rechnungen entfallen sowie auf Nachzahlungen durch Steuerprüfungen. Die enthaltenen Währungskursverluste betragen T€ 2.049 (Vorjahr: T€ 1.983). Außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegende und nicht wiederkehrende Aufwendungen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

[6] Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen über T€ 5.165 (Vorjahr: T€ 4.908) enthalten im Wesentlichen Anleihe-Zinsen in Höhe von T€ 2.470 (Vorjahr: T€ 2.376).

[7] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position enthält Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von T€ 3 (Vorjahr Aufwendungen: T€ 201).

Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapitalspiegel

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel ist gesondert beigefügt. Der am 25. September 2015 verabschiedete und am 23. Februar 2016 im Bundesanzeiger bekannt gemachte DRS 22 wurde angewendet.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds ist definiert als der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Er setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten sowie den innerhalb 3 Monate fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge liegen nicht vor.

NACHTRAGSBERICHT

Die Anleihe der SANHA GmbH & Co. KG (WKN: A1TNA7/ISIN: DE000A1TNA70) 2013/2026 wurde zum Ablauf des 14. März 2025 gekündigt. Die vollständige Rückzahlung der ausstehenden Schuldverschreibungen erfolgt per 15. März 2025 zu einem Kurs von 103,00 % des Nennwerts zuzüglich der bis zum 14. März 2025 (einschließlich) auf den Nennbetrag aufgelaufenen Zinsen.

Weitere Vorkommnisse von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Mitarbeiter

Die SANHA®-Gruppe beschäftigte in ihren Gesellschaften im Jahr 2024 durchschnittlich 232 (Vorjahr: 223) Angestellte, 434 (Vorjahr: 411) gewerbliche Mitarbeiter und 3 (Vorjahr: 4) Auszubildende.

Gem. der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 314 Abs. 3 S. 2 HGB werden die Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB nicht angegeben.

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 entfällt mit T€ 117 auf Abschlussprüfungsleistungen. Steuerberatungsleistungen und andere Bestätigungsleistungen sind nicht angefallen.

Persönlich haftender Gesellschafter der SANHA GmbH & Co. KG ist die SANHA Verwaltungs GmbH, Essen, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von T€ 25.

Geschäftsführer der SANHA Verwaltungs GmbH mit ihren Geschäftsbereichen sind

Dipl.-Betriebswirt Bernd Kaimer, Essen (CEO)
Dipl.-Betriebswirt Frank Schrick, Hofheim (CSO)

Essen, den 31. März 2025 SANHA Verwaltungs GmbH Die Geschäftsführung



Bernd Kaimer



Frank Schrick

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Anschaffungs-/Herstellungskosten (in EURO)

	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Währung	Stand 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.142.182,07	356.997,23	0,00	0,00	0,00	7.499.179,30
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.078.976,56	2.839,35	-240.667,09	17.584,57	40.481,81	5.899.215,20
3. Geschäfts- und Firmenwert	1.318.533,57	0,00	0,00	0,00	0,00	1.318.533,57
	14.539.692,20	359.836,58	-240.667,09	17.584,57	40.481,81	14.716.928,07
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	34.899.300,13	357.254,18	-1.661,36	759.649,25	167.324,28	36.181.866,48
2. Technische Anlagen und Maschinen	65.489.388,34	3.690.438,22	-2.187.588,00	1.534.802,49	356.148,84	68.883.189,89
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.714.350,12	757.239,90	-456.322,04	208.350,96	25.260,43	8.248.879,37
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.556.072,99	4.837.499,45	-26.750,00	-2.520.387,27	66.555,81	6.912.990,98
	112.659.111,58	9.642.431,75	-2.672.321,40	-17.584,57	615.289,36	120.226.926,72
	127.198.803,78	10.002.268,33	-2.912.988,49	0,00	655.771,17	134.943.854,79

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Abgänge K-Kreis	Währung	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.741.690,32	451.827,87	0,00	0,00	0,00	5.193.518,19	2.305.661,11	2.400.491,75
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.536.006,52	156.455,08	-240.662,09	0,00	40.080,17	5.491.879,68	407.335,52	542.970,04
3. Geschäfts- und Firmenwert	1.054.827,36	87.902,28	0,00	0,00	0,00	1.142.729,64	175.803,93	263.706,21
	11.332.524,20	696.185,23	-240.662,09	0,00	40.080,17	11.828.127,51	2.888.800,56	3.207.168,00
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke und Bauten	20.566.161,71	866.752,99	-861,34	93.069,85	79.105,27	21.604.228,48	14.577.638,00	14.333.138,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.608.922,05	3.565.209,70	-2.020.462,88	-135.508,05	279.840,92	51.298.001,74	17.585.188,15	15.880.466,29
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.848.363,51	678.043,36	-425.497,77	42.438,20	16.956,05	5.160.303,35	3.088.576,02	2.865.986,61
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.912.990,98	4.556.072,99
	75.023.447,27	5.110.006,05	-2.446.821,99	0,00	375.902,24	78.062.533,57	42.164.393,15	37.635.664,31
	86.355.971,47	5.806.191,28	-2.687.484,08	0,00	415.982,41	89.890.661,08	45.053.193,71	40.842.832,31

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SANHA GmbH & Co. KG, Essen

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der SANHA GmbH & Co. KG, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SANHA GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Angaben zu dem Kapitel C. Nachhaltigkeit im Konzernlagebericht.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich

für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie

erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, 11. April 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Fritz
Wirtschaftsprüfer

gez. Stolze
Wirtschaftsprüfer

SANHA GmbH & Co. KG (Konzern)
Im Teelbruch 80
45219 Essen

Tel. +49 2054 925-0
info@sanha.com

www.sanha.com

Since 1964.